



1

Ausgangssituation:

Landwirtschaftlich sehr ertragreiche Böden, annähernd ebenes Gelände, große Ackerschläge, kaum Wald. Anbau von Getreide, Mais und Rüben. Es ist der Landkreis mit der höchsten Dichte an Biogasanlagen Deutschlands, aber mit großen, von Verkehrswegen unzerschnittenen Räumen.



Straßenplanung:

Die Ortsumfahrung hat einen Prognosewert von 8600 Fahrzeugen im Jahr 2025. Die Trasse orientiert sich wegen des besonderen Gewichts der Landwirtschaft an den Flurgrenzen und durchschneidet eine zusammenhängende Agrarstruktur.



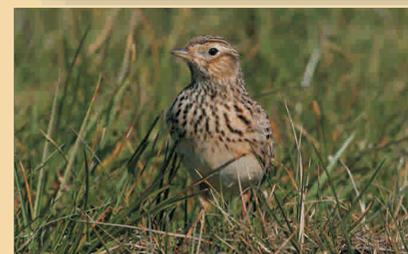
2

Vogelwelt und planungsrelevante Arten

Vorkommen von

- Feldlerche
- Wiesenweihe
- Wiesenschafstelze
- Schleiereule
- Fledermäuse

Verlust von ca. 15 ha für Wiesenweihe und Feldlerche geeignetem Brutgebiet durch Überbauung.
Verlust von weiteren 100 ha durch Störwirkung und Kulissenwirkung für die Feldlerche.
Verlust von ca. 200 ha Brutgebiet durch Störwirkung für die Wiesenweihe.

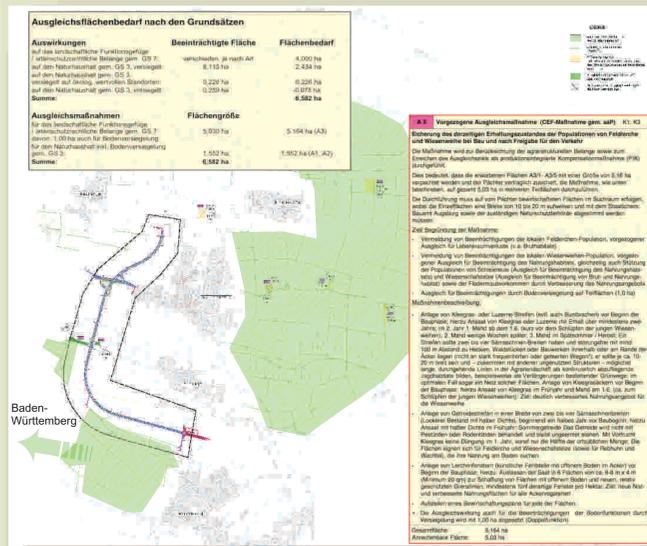


3

Ausgleichskonzept

Vom beauftragten Biologen vorgeschlagen wurden Kleegrasstreifen, lückige Getreidestreifen oder Lerchenfelder. Als Ausgleichsflächengröße wurden von der Höheren Naturschutzbehörde 5 ha festgelegt.

Für die Lerchenfelder sieht das Bauamt ein Umrechnungsproblem:
Wieviele Lerchenfelder ergeben 5 ha Ausgleich?
Was wird planfestgestellt? Nur das Fenster oder der gesamte Acker?
Von der Höheren Naturschutzbehörde werden Kleegrasstreifen als "Mäusevermehrungsfläche" und verbesserte Nahrungsquelle für Wiesenweihe und Schleiereule bevorzugt.



4

Unser Vorgehen:

Freihändig sind in diesem Gebiet mit großen Bewirtschaftungseinheiten keine Streifen mit 10 - 20 Metern Breite zu erwerben.

Aber es können drei große und zwei kleinere Grundstücke mit einer Gesamtgröße von 5,16 ha erworben werden.

Diese Grundstücke werden planfestgestellt und dienen als Pfand für die zu verwirklichenden Kleegrasstreifen.

Die Grunderwerbsabteilung verhandelt mit zwei landwirtschaftlichen Betrieben, deren Flächen innerhalb des Suchraums liegen. Den Landwirten werden die erworbenen Ackerflächen zur konventionellen Nutzung überlassen, dafür verpflichtet sie sich, auf ihren Betriebsflächen insgesamt 5 ha Kleegrasstreifen mit den in der Planfeststellung beschriebenen Auflagen anzulegen.

Der Vertrag existiert noch nicht, er wird von uns demnächst erarbeitet.

Das "Basisflächemodell"

Vorteile für die Landwirte

- Die Kleegrasstreifen können innerhalb des Betriebsgeländes alle 2-3 Jahre verschoben werden.
- Die Bodenfruchtbarkeit wird auf den Kleegrasstreifen verbessert.
- Kostenlose Überlassung von Ackerflächen mit sehr guten Erzeugungsbedingungen (planfestgestellte Ausgleichsflächen).
- Verwertung des Aufwuchses als Futter oder für die Biogasanlage.

Vorteile für das Bauamt:

- Gute Kontrollmöglichkeit über das Landwirtschaftsamt
- Geringe Unterhaltskosten
- Räumlich flexibles Konzept, sogar über Bundeslandgrenzen hinweg.